**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 9 (1893)

Heft: 25

Rubrik: Bericht über neue Patente

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber Bunfte nicht bewenden. Gie befurchtete, daß diefelben mittelft ber Bereinsfreiheit in Wirklichkeit fich aufs neue bilden, bezw. weiter existieren fonnten, und so entschloß fie fich am 17. Juni 1791, Diefe Bereing= und Berfammlungs= freiheit aufzuheben. Diefes, ben Brundfagen der frangöfischen Revolution fo arg widersprechende Befet ift bis zum 21. März 1884 in Kraft geblieben. Un diefem Tage murde ein Gefet betreffend die Gründung von Synditaten\*) ber Arbeiter und Unternehmer erlaffen. Allein trot bem Berbote waren schon lange vor dieser Frist, mit Beginn des Jahrhunderts, Die gewerblichen Synbitate fehr ftart verbreitet und entwidelt; einen besondern Aufschwung nahmen dieselben vom Jahre 1860 an.

Die Bereinsfreiheit ift in Frankreich nach wie bor beichränft und nur gu Bunften ber Arbeiter und Unternehmer eine Ausnahme gemacht worben. (Forts. folgt.)

# Mitteilungen vom Patentvureau Richard Lüders in Görlig.

Gine transportable Rreisjägemühle, welche im Stande ift, alle anteren bis jest bekannten Sagemuhlen gu ber= brängen, hat nach einem Berichte der Patent=Unwälte C. Fr. Reichelt und W. Majdewicz, Dresden, Wilsdrufferstraße 27, ein Amerikaner Namens Jeremiah S. Matthews in South-Bend, Staat Indiana, patentiert erhalten. Den Bert biefer Gifindung werden bor Allem die Solg-Broghanbler und Balbereibesitzer zu ichaten wissen, benn burch dieselbe fällt ber teure Zwischentransport nach ben ftehenben Schneibemühlen weg. Diese neue Rreisfägemaschine kann, ahnlich wie die Dreschmaschinen, nach allen Arbeitsplägen gezogen und bort aufgeftellt werden, um fofort gebrauchsfähig gu fein.

Außerdem ift biefelbe mit ben erdenklichften Berbefferungen ausgestattet, u. A. auch mit einer bis jest einzig bastehenben Borrichtung zum felbftihätigen Entfernen ber Sägefpäne.

Reue Brettchen-Rreisfage. Bur Berftellung fleiner bunner Brettchen, wie 3. B. ber Teile von Cigarrentiften, benügt man befanntlich Areisfägen, welche die ichwachen Bretter vom Stamme abichneiben. Diefe Methobe hat ben llebelftand, daß die geschnittenen Bretter ftets noch den fegment= artigen Schnitt ber Sage erkennen laffen, also nie glatt find und noch nachgehobelt werden muffen. Dies will hoare gu Bournemouth auf diese Beise vermeiben, daß er die Bahne ber Sage abmechfelnd ben einen Bahn ichneibend, ben nachften aber an ber Spite abgerundet geftaltet; bieje letteren Bahne haben seitlich geschraubte Schneiben, welche schabend wirfen und ben Schnitt glätten.

### Bericht über neue Batente.

Mitgeteilt durch das Intern. Patentbureau von Heimann & Cie. in Oppeln (Auskunft und Rat in Patentsachen erhalten die Abonnenten dieses Blattes gratis.)

Das Hobelmeffer der Antenhobelmafdine bes Batentes Mr. 69,537 hat U-förmigen Querschnitt; feine Seitenwände find vorn zugeschärft, mahrend bie vorn gur Schneibe ausgebildete Bodenfläche gegen die ber Seitenwände zwecks befferen Ginführens ber Spane in ben Sohlraum bes Stahls zurudfteht. Gine Gabel führt mittelft Couliffe den Sobel= ftahl und beforgt das Ausftoßen der Spane durch Mitwirfung eines drehbar angeordneten Bebels felbstthätig.

Eine Maschine zum felbsthätigen Schärfen von Sagegahnen ift der Firma C. P. L. Fleck Cohne in Berlin paten= tiert worden. Die jum Scharfen benutte Schmirgelicheibe wird in ihrer Höhenlage burch am Borschubarm ober bergl. paffend angebrachtes Modell eingestellt.

Bei der felbitthätigen Rehldrudvorrichtung für Abricht., Sobel= und Fugemaschine, wie fie Berr J. Mahlmann in Sannover fonstruiert, ift ein winkelformiger, auf ber Tischplatte der Abricht- oder Fugemaschine mittelft Schrauben gu befestigenber Guftorper mit Lagern für Antriebsicheibe, für llebersetungsräber und für die parallel gur Mefferwelle liegenden, in einer Gleitbahn berichiebbaren und burch Bewichtshebel gegen bas Solz gedrückte Vorschubriffelmalze, fo= wie mit Schlit zur Aufnahme eines mittelft handrades und Gewindespindel verschiebbaren Tisches nebst Gleitrollenführ= ungen gum Ginftellen bes Schnittes und gur leichteren Guhr= ung des Holzes verfehen.

## Beiganlagen ganger Gebäude ausschlieflich mit Gasöfen

find bisher noch wenig ausgeführt worben. Es wird baher unsere Leser gewiß interessieren, zu erfahren, daß die Firma 3. G. Houben Sohn Karl in Aachen im Vorjahre fämtliche Räume bes nach ben Blanen bis Stadtbaurates herrn Thoma umgebauten Rathaufes zu Reuß mit ihren Basheigöfen ber= sehen hat.

Im Bangen tamen 26 Basheigöfen, barunter verschiedene mit außergewöhnlich großem Beizeffett zur Berwendung, welche alle Räume bes Rathaufes in ausgiebiger Weife heigen; es ift weber Centralheizung angelegt, noch find Rohlenöfen aufgestellt worden, die Basofen muffen vielmehr allein die völlige Erwärmung bewirfen.

Die Stadtverwaltung brudt fich in einem obiger Firma erteilten 3'ugniffe fehr befriedigend über die Unlage aus.

Sie fagt nämlid;:

"Die für die Beheizung des hiefigen Rathauses von der Firma 3. G. Houben Sohn Rarl gelieferten 26 Gasofen haben fich in Bezug auf die versprochene Beigkraft burchaus bewährt; die Handhabung ift eine einfache und bequeme und bie Abführung ber Berbrennungsgafe geschieht burch bie famtlich über Dach hinausgeführten Abzugeröhren in volltommener Beife. Die genannte Firma fann ich wegen ber ebenfo ge= biegenen als geschmackvollen Ausführung ihrer Basofen für ähnliche Unlagen dringend empfehlen."

Der Stadtbaumeifter: (gez.) Thoma.

## Verschiedenes.

Rantonale Gewerbe-Ausstellung in Frauenfeld. Gin Korrespondent der "Meuen Burch. 3tg." leitet einen Artifel über bie thurganische Bewerbeausstellung mit folgenden Worten ein: "Mit einer Thurgauerin verdirbt man nicht", pflegt man im Ranton Burich gu fagen, wenn ein junger Mann feine Braut zwischen Aaborf und Stedborn holt. Das ift eine fo hubiche Gulbigung für bie thurgau= ifchen Frauer, daß dafür die Manner icon die Gulenspie= geleien bes ichweizerischen Boltewiges auf fich nehmen tonnen, in benen die Ultrafarben ber Anerkennung für die wirtschaftlich: Tüchtigkeit schimmern. Und am Schluß bes Artifels heißt es: "Im Ganzen ift die thurgauische Gewerbe-ausstellung eine Manifestation ber Arbeitstüchtigkeit, bie unferm Nachbarfanton gur hohen Ghre gereicht; die Sand= werfer ber andern Rantone werden fich mit einer Fulle von Unregungen belohnt finden, wenn fie ben Produtten ihrer thurganischen Rollegen einen Beinch abstatten. Und wenn der schweizerische Volkswitz den Thurgauern etwas hart zu= fest, fo beweisen fie mit ihrer Ausstellung, wie ichon oft, daß es nicht die ichlechteften Früchte find, an denen Wefpen nagen.

Gewerbeausstellung in Frauenfeld. Sonntag ben 10. b. M. mar ber Besuch der Gewerbeausstellung am ftartften, es wurden 4200 Billets gelöft. Bis bato find total 88,000 Stud verfauft; fobald bie Ausgabe 100,000 erreicht haben wird, wird der Verkauf endgültig geschlossen.

Der neuerstandene Gewerbeverein Wyl entfaltet unter bem Bräfibium bes herrn Architett Grüebler-Baumann eine

<sup>\*)</sup> Der Rame rührt daher, daß an der Spite folder Berufs. vereine fog. "Syndici" (Anmalte) ftanden.